

Für genau diese Unterstützung hat in Schleswig-Holstein das Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband und den kommunalen Landesverbänden eine landesweite Sammelbeschaffung initiiert, die die Wehrführungen und die Kommunen bei der vergaberechtssicheren Fahrzeugbeschaffung und bei den Kosten entlasten sollte. Die Idee für Sammelbeschaffungen in dieser Form entstand in der damaligen Arbeitsgruppe „Vergabe“, die sich die Vermeidung von Vergabefehlern in derartigen Prozessen zum Ziel gemacht hatte.

Diese Entlastung sollte sich sowohl monetär als auch im zeitlichen Aufwand bemerkbar machen. So entfielen für die Kommunen u. a. die Marktrecherche, die Erstellung einer herstellerneutralen Leistungsbeschreibung und die Einarbeitung in die neusten Vergaberechtsregelungen. Das Ministerium übernahm die Kosten für die Erstellung der Leistungsbeschreibung, für die Ausschreibung und für das gesamte Vergabeverfahren bis hin zur Abnahme. Darüber hinaus hatten die Kommunen die Möglichkeit, im Rahmen der Sammelbeschaffung zur beantragten Förderung durch den Kreis zusätzlich einen erhöhten Fördersatz von 20 Prozentpunkten zu beantragen, was ein weiterer Anreiz zur Teilnahme an der Sammelbeschaffung war.

Einmaliges Vorhaben

Ein solches Vorhaben gab es in dieser Form bislang weder in Schleswig-Holstein noch irgendwo anders in der Bundesrepublik.

Gemeinsam beschafft

Erstes Fahrzeug nach Schleswig-Holstein-Standard

(BS/Christian Speck) Beschaffungen von Feuerwehrfahrzeugen stellen Wehren und Kommunen vor immer schwierigere Herausforderungen. Insbesondere ehrenamtlich tätige Gemeindevertretungen und Feuerwehrmitglieder sind dankbar für jede Unterstützung bei der umfangreichen Markterkundung, bei der Erstellung einer produktneutralen Leistungsbeschreibung und bei der Durchführung einer technischen Abnahme.



Seit 2020 wurden 78 Feuerwehrfahrzeuge (LF 10, HLF 10) ausgeschrieben. (Symbolbild)

Foto: BS/Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Für die operative Unterstützung hat sich das Ministerium der Gebäudemanagement Schleswig-Holstein A6R (GMSH) als zentrale Vergabestelle des Landes und für den technischen Part der Kommunalberatung und Service (KUBUS) GmbH bedient – von der Erstellung der Leistungsverzeichnisse bis zur Abnahme der Fahrzeuge.

2019 wurde diese Idee den Kreis- und Stadtwehrrührungen im Rahmen eines Informationsabends vorgestellt und 2020 dann auch allen Vertretern der verschiedenen Interessengruppen. Das Interesse an der Informationsveranstaltung war enorm. Es wurden u. a. Fragen zur Technik und zum vergaberechtlichen Ablauf gestellt. Den

Teilnehmenden wurde versichert, dass neben dem aktuellen Stand der Technik auch ein besonderes Augenmerk auf die Sicherheit und auf eine effektive Handhabung gelegt wird. Das sorgte für viele positive Reaktionen.

78 Fahrzeuge ausgeschrieben

2020 wurde die Ausschreibung der

Sammelbeschaffung Feuerwehrfahrzeuge (LF 10, HLF 10) in mehreren Losen über die e-Vergabepattform der GMSH durchgeführt. In den ersten beiden Losen sind die größten Synergieeffekte der Sammelbeschaffung eingetreten. Bei dem Los „Beladung“ wurde darauf geachtet, dass zwischen drei Ausstattungsumfängen gewählt werden konnte: einer vollständigen Fahrzeugbeladung, einer Teilbeladung oder ohne Beladung. Dank der beiden letztgenannten Wahlmöglichkeiten muss voll funktionsfähiges Einsatzgerät im Rahmen der Fahrzeugbeschaffung nicht unnötigerweise ersetzt werden, sondern kann noch weiterverwendet werden.

Die Sammelbeschaffung fand großen Zuspruch. Aufgrund des großen Erfolgs wurden neben der ersten Beschaffung noch zwei weitere Sammelbeschaffungen realisiert, sodass insgesamt 78 Feuerwehrfahrzeuge nach dem schleswig-holsteinischen Standard ausgeschrieben wurden, die nun sukzessive nach Fertigstellung ausgeliefert werden.

Das erste Musterfahrzeug wurde am 15. Juli 2023 in einem feierlichen Rahmen an die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Oldenswort im Kreis Nordfriesland übergeben.



Christian Speck ist Kundenbetreuer bei der GMSH.

Foto: BS/privat

Chancen für Neulinge bleiben rar

Kaum Vergaben an Start-ups

(BS/akh) Öffentliche Auftraggeber in Deutschland haben in den letzten Jahren zunehmend mehr Aufträge an Start-ups vergeben. Betrachtet man jedoch die Gesamtzahl an Vergaben durch die öffentliche Hand, so fallen die Beauftragungen von Start-ups kaum ins Gewicht.

Die Universität der Bundeswehr München und der Staat-up e.V. haben untersucht, wie viele Aufträge öffentliche Auftraggeber in Deutschland an Start-ups erteilt haben – im Vergleich zur Anzahl der gesamten vergebenen Aufträge. Die Datengrundlage liefert der EU-Online-Dienst Tenders Electronic Daily (ted). Ausgewertet wurden die Jahre 2011 bis 2021.

Nur ein Bruchteil

In den ersten Jahren des betrachteten Zeitraums, von 2011 bis 2017, stellten Aufträge an Start-ups die absolute Ausnahme dar. Die Anzahl an Vergaben mit Auftragserteilung an solche neu gegründeten Unternehmen schwankte zwischen null und drei. 2018 stieg die Auftragszahl auf neun. Ab 2019 lagen

die Zahlen dann im zweistelligen Bereich und stiegen in größeren Schritten an.

2021, zum Ende des Erhebungszeitraums, wurde der vorläufige Höchstwert von 33 Vergaben mit Aufträgen an Start-ups erreicht.

Zum Vergleich: Im selben Jahr wurden 89.913 Vergaben gezählt, die nicht an Start-ups gingen. Auch wenn eine steigende Entwicklung zu beobachten ist, bleibt der Anteil an Auftragsvergaben an Start-ups im Gesamtkontext verschwindend gering. Insgesamt vergaben öffentliche Auftraggeber innerhalb des Erhebungszeitraums 602.468 Aufträge, lediglich 89 davon an Start-ups.

Unschärfen in der Datenbasis

Zuverlässige Aussagen zur Vergabe an Start-ups lassen sich aus

der Erhebung nur mit Abstrichen treffen. Grund dafür sind einige unvermeidbare Unschärfen. So wurden beispielsweise nur die 2.008 Start-ups in die Betrachtung einbezogen, die Mitglied im Bitkom e.V., im „Bundesverband Deutsche Startups e.V.“ oder im „KI Bundesverband e.V.“ sind oder aber in der „Berlin Startup Map“ gelistet sind.

Außerdem ist nicht sichergestellt, dass diese neu gegründeten Unternehmen tatsächlich die gängige Definition eines Start-ups erfüllen. Hinzu kommt, dass nur die Daten zu EU-Vergaben abrufbar sind, nicht aber eventuelle Vergaben nach nationalem Recht, und dass ggf. Unsauberkeiten bei der manuellen Eintragung von Rechtsformbezeichnungen auf ted zu Fehlern führen können.

Länderübergreifende Kooperation

Neue Hubschrauber für Nds und M-V

(BS/mfe) Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern kaufen gemeinsam vier neue Polizeihubschrauber des Modells Airbus H145 – je zwei für jedes Bundesland. Der Zuschlag für die länderübergreifende Kooperation wurde an das Unternehmen Airbus Helicopters Deutschland erteilt.



Auch Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen bekommen zwei solcher Hubschrauber vom Typ Airbus H145, wie ihn die Polizei Bayerns kürzlich in Dienst gestellt hat.

Foto: BS/IM Bayern, Balk

„Die gemeinsame Beschaffung erspart uns, so wie wir es erhofft hatten, viel Geld. Wir können unsere beiden Fluggeräte zusammen jetzt für knapp 40 Millionen Euro erwerben und sparen damit fast 20 Prozent gemessen an den erwarteten Kosten bei einer Einzelbeschaffung mit Listenpreisen“, erläutert Mecklenburgs-Innenminister Christian Pegel (SPD).

Seine niedersächsische Amtskollegin Daniela Behrens (ebenfalls SPD), sagt: „Unsere Polizei leistet tagtäglich hochprofessionelle Arbeit. Sie benötigt dafür die bestmögliche Ausrüstung und Einsatzmittel. Das gilt auf dem Land, auf dem Wasser und in der Luft. Um auch weiterhin die Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit unserer Polizeihubschrauberstaffel zu gewährleisten, beschaffen wir gemeinsam mit Mecklenburg-Vorpommern die neuen Hubschrauber.“

Die neuen Hubschrauber der Viertonnen-Klasse werden speziell für den Einsatz bei der Polizei konzipiert. „Dank der größeren Kabine und der größeren Reichweite können wir mit den neuen Hubschraubern z. B. auch Gruppen von Spezialkräften transportieren oder mehrere Personen über die Rettungswinde aufnehmen. Es sind die technischen Vorrichtungen für eine Handyortung an Bord. Und für unsere Polizei in einem Küstenland ist es natürlich von großem Vorteil, dass die neuen H145 auch voll seeflugfähig sind“, so Pegel. Ausgeliefert werden sollen die vier Hubschrauber ab 2025. „Wir erhalten unsere beiden Geräte voraussichtlich Ende 2025 und im Herbst des darauffolgenden Jahres“, erklärte der Schweriner Ressortchef. Auch in Bayern sind jüngst diese neuen Hubschrauber beschafft worden.

BOS

HYBRID-EVENT

Beschaffungertage 2023

25. und 26. Oktober

Fulda oder virtuell

Weitere Informationen sowie Online-Anmeldemöglichkeit unter:

www.bos-beschaffungertage.de

Eine Veranstaltung des **Behörden Spiegel**

Fachliche Leitung

AYBURG

